

**Musicalische Texte, Welche nach Anffgehabener Feindlicher Bloquade Und
Überstandener hefftigen Bombardirung/ Am Sonntage Sexagesima, Als hirzu
verordnetem Danck-Feste/ Zu Ehren dem Drey-Einigen Gott/ mit demüthigen
Hertzen abgesungen Chorus Musicus Wism:**

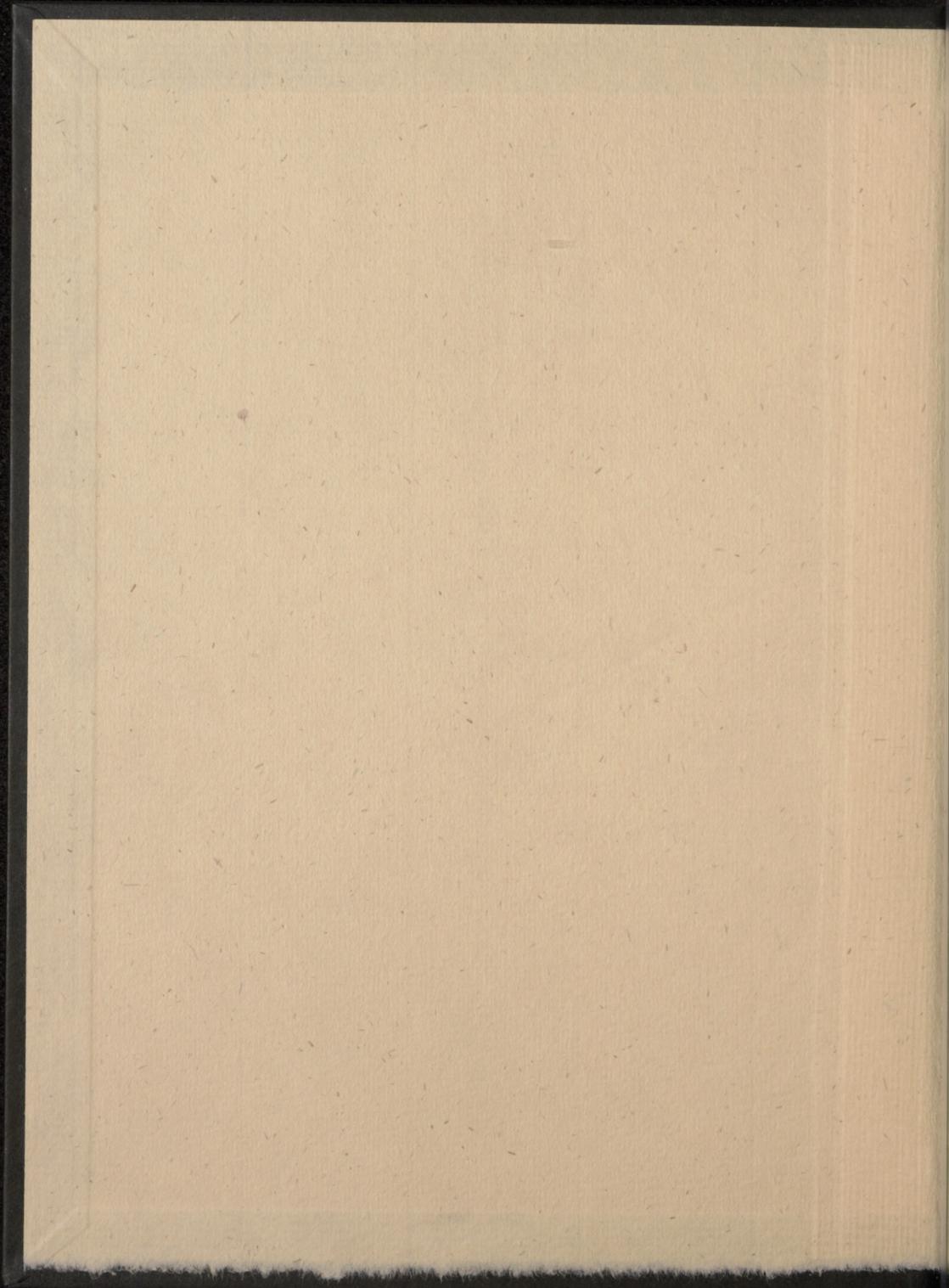
Wismar: Gedruckt bey Matthias Martini, [1712?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1690041994>

Druck Freier  Zugang







(107)

Muficalische TEXTE,

Welche nach
Anffgehabener Feindlicher Bloquade
Und
Überstandener hefftigen Bombardirung/
Am Sonntage Sexagesima,
Als hizu verordnetem

Danc = Feste /

Zu Ehren dem Drey-Einigen GOTT /
mit demüthigen Herzen abge-
sungen

Chorus Musicus Wism:

Anno 1712

W. S. M. A. R. /
Gedruckt bey Matthiae Martini.





In der Hochpredigt.

Psalm. 138.

Tutti:

HERR/ ich dancke dir von ganzem Herzen/ für den
Göttern will ich dir lobsingen.

Ich will anbeten zu deinem Heil: Tempel / und
deinem Namen danken / um deine Güte und
Treue / den du hast deinen Nahmen über alles herrlich gemachet / durch dein Wort.

Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft.

Es danken dir / HERR / alle Könige auff Erden / daß sie hören daß Wort deines Mundes.

Und singen auff den Wegen des HERRN / daß die Ehre des HERRN groß sey. Alleluja.

Psalm. 103.

Lobe den HERRN / meine Seele / und was in mir ist / seinen Heil. Nahmen.

Lobe den HERRN / meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergibet / und heilet alle deine Gebrechen.

Der dein Leben vom Verderben erlöset / der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der deinen Mund frölich machet / und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Aria

Aria Cant: con. 2 Viol.

v. 1. Der HErr schafft Gerechtigkeit
Und Gericht zu aller Zeit;
Alles ungerechte Leyd
Kehrt er bald in Wonn / und Freud.

v. 2. Er verhielt dem Mose nicht
Seine Wege und Gericht;
Seinen Willen und Befehl
Wust auch sein Volk Israel.

v. 3. Er der HERR Barmherzig ist/
Und der seinen nicht vergift,
Seine Gnade / seine Treu
Ist noch alle Morgen neu.

v. 4. Drüm so lobe mein Seel
Deinen Güt und stets erzehl
Seine Treu und seine Güt
Die bey uns noch täglich blüht!

Tutti. Ehre sey dem Vater und dem Sohn / und auch dem
H. Geiste. Wie es wahr im Anfang seht und immerdar und
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Predigt.

HERR GOTT dich loben wir x.

Unter der Communion :

Psalm. 116.

Das ist mir lieb / daß der HErr meine Stimme und mein
Flehen höret.

Daß er sein Ohr zu mir neiget / darum will ich mein Leben
lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfangen / und Angst der
Höllen hätten mich troffen / ich kam in Jammer und Noth.

Aber ich rieß an den Namen des HErrn / O HErr / errette
meine Seele.

Der

Der HErr ist gnädig und gerecht / und unser GOTT ist
barmherzig.

Der HErr behütet die Einfältigen / wenn ich unterliege/
so hilfft er mir.

Señ nun wieder zu frieden meine Seele / denn der HErr
thut dir guts.

Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine
Augen von den Thränen / meinen Fuß vom gleiten.

Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen.

Nachmittags.

Vid: Gesangh. p. 776.

Nun lob mein Seel den HErrn.

Psalm. 120.

con. 4. Voc. & 5. Strom.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird / so
werden wir seyn wie die Träumende.

Denn wird unser Mund voll Lachens / und unsere Zunge
voll Ruhmens seyn / da wird man sagen unter den Heyden:
Der HErr hat grosses an uns gethan.

Cant: Nun dancket alle GOTT mit Herzen Mund und
Händen.

Tutti: Der HErr hat grosses an uns gethan

Cant: Der große Dinge thut an uns und allen Enden;

Tutti: Der HErr hat grosses an uns gethan.

Cant: Der uns von Mutter Leib und Kindes Beinen an,
Unzählich viel zu gut und noch jezund gethan.

Tutti: Der HErr hat grosses an uns gethan ! Des sind
wir frölich.

Aria à Cant: v. 1.

GOTT hat durch seine Macht
Uns solche Ruh gebracht /

Die

Die alle Macht der Waffen
Nicht hätte können schaffen /
Gott hat an uns gedacht!
Er hat ohn unsre Krafft
Recht süsse Ruh verschafft. *Ritorn.*

Ten: v. 2.

Nur GOTT gebührt die Ehr/
Und sonst niemand mehr ;

Daß wir im Friede leben /
Hat Gott allein gegeben /

So sey dies unsre Lehr:

Nur Gott gebührt die Ehr /
Und sonst niemand mehr. *Ritorn.*

Bas: v. 3.

Ein jeder / der nur kann /
Der mache sich heran.

Wir wollen Opffer bringen

Mit Beten und mit Singen /

Dem theuren Helffers-Mann!

Drum / wir nur etwas kann /

Der mache sich heran. *Ritorn.*

2 Cant: v. 4

Weil deine Gnaden-Hand

Sich zu uns hat gewand /

O Gott / drum soll vor allen

Dein Lob hinfort erschallen.

Denn / unser Vaterland

Ist froh / daß deine Hand /

Sich zu uns hat gewandt. *Ritorn.*

Tutti: Gott ist unsre Zuversicht und Stärke!

Cant:

Cant. Ein Feste Burg ist unser Gott.

Tutti: Eine Hülffe ;

Cant: Ein gute Wehr und Waffen.

Tutti. Eine Hülffe in den grossen Nöthen die uns getroffen haben.!

Cant. Er hilfft uns frey aus aller Noth.

Tutti. Eine Hülffe.

Cant. Die uns jetzt hat betroffen.

Tutti. Eine Hülffe in den grossen Nöthen die uns getroffen haben. Darüm fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt unterginge / und die Berge mitten ins Meer sincken. Wenn gleich daß Meer wütet und waltet / und von seinem Ugestähm die Berge einfielen. Seela ! Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Cant. Mit unser Macht ist nichts gethan.

Tutti: Gott ist bey ihr drinnen.

Cant. Wir sind gar bald verlohren.

Es streit für uns der Rechte Mann.

Tutti. Gott ist bey ihr drinnen /

Cant. Den Gott selbst hat erkohren.

Tutti. Darüm wird sie wol bleiben.

Cant. Fragstu / wer der ist ?

Tutti. Gott ist bey ihr drinnen.

Cant. Er heist JESUS Christ.

Tutti. Darüm wird sie wol bleiben.

Cant. Der HErr Zebaoth /

Und ist kein ander GOTT.

Tutti,

Tutti: GOTT ist bey ihr darinnen / Darum wird sie
wol bleiben.

Cant: Daß Feld muß er behalten.

Aria 2 Cant.

Hätte GOTT es nicht verhütet,
Da das Krieges Feuer entstand /
Da es lichter lohe brandt
Und der Feind fast rasend wütet;
Hätte solches Herzeleid,
Uns gar leicht auffreiben können;
Aber / Gott hat UNS jetzt FREUD/
Nicht dem FEINDE wollen gönnen.

Ritorn:

Aria Ten:

Aber Gott war bey uns drinnen /
Der erhielt unser Land;
Er selbst thate Widerstand
Allen Feindlichen Beginnen.
Er war unser Feste Burg /
Darauff wir uns ganz verließen /
Er half auch so wol hindurch /
Daß wir nun der Ruh genießen.

Ritorn:

Tutti: Gott sey Danck der Wehr und Waffen /
Unser Feinde abgekehrt /
Daß wir frey und unversehrt /
Sanft und ruhig nunmehr schlaffen.
Seine Hülf und all sein Thun /
Sey gelobt und hocherhoben /

Den

Den wir all' erkennen nun /
Daß wirs GOTT zu danken haben.
Zum Beschluß.
Alle Welt was lebt und webet.
Vid: Gesangb. p. 784.

S. D. G!



